

Ein Hundstag im Büro

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **80 (1954)**

Heft 32: **Hundstage**

PDF erstellt am: **03.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-493715>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Bitte recht freundlich



Helvetische Momentaufnahmen
geknipst und entwickelt vom Nebelspalter

EINE NEUERSCHEINUNG DES NEBELSPALTER-VERLAGES

Die vielgehörte Meinung, der schweizerische Alltag sei nüchtern und trocken, ist falsch. Dieses fröhliche Büchlein, reizend illustriert von Alfred Kobel, beweist das Gegenteil. Es enthält wohlgelungene Momentaufnahmen, die von Mitarbeitern und Lesern des Nebelspalters gesammelt wurden. Lustige Begebenheiten, trübe Volkswitze und heitere Begegnungen mit Schweizer Originalen sind im Bändchen «Bitte recht freundlich» vereint, das als unterhaltsame Lektüre für diejenigen gedacht ist, die mit dem Nebelspalter der Meinung sind, daß ein fröhliches Wort oder ein neckischer Spaß den Alltag beschwingter und sonntäglicher machen. Der Leser freut sich an diesem Schatzkästlein sauberen helvetischen Humors.

80 Seiten in reizendem Pappband, Fr. 4.20

Im Nebelspalter-Verlag Rorschach
und in allen Buchhandlungen erhältlich.

Ein Hundstag im Büro

Der Chef packt den Hörer im Genick. Er will es dem Personal einer Lieferantenfirma nun einmal selbst sagen! «Was ist denn das für eine elende Schlamperei bei Ihnen!» brüllt er. «Leiden Sie unter den Hundstagen?» – «Oh nein», vibriert es ihm ans Ohr, «*unser* Chef ist in den Ferien!»

★

Wenn sich zwei streiten, lacht der dritte. Im Büro ist es anders: Wenn sich zwei streiten, muß der dritte die verhaßte Arbeit tun.

★

Fräulein Suse, die Sekretärin, ißt nur sehr wenig, um ihre Schlankheit zu bewahren. Weil sie mit ihrem Arbeitstempo unmöglich abmagern könnte. Die Kollegen finden diese Diät durchaus angebracht und stellen die boshafte Theorie auf, daß bei Fräulein Suse eben das Volumen des täglichen Brotes mit dem Umfang der täglichen Arbeit in Einklang stehe. Und nun reist Suse in die Ferien.

Sie gibt ihrer Stellvertreterin einige Anweisungen und bedauert mit höflichem Seufzer: «Ach, Sie Arme – nun haben Sie neben Ihrer Arbeit zusätzlich noch die meinige!» Die Stellvertreterin freut sich rein und diebisch, hierauf erwidern zu können: «Aber Fräulein Suse – das ist nun wirklich nicht der Rede wert!»

★

Der Stift ist ein großer Krampfer. Er will es zu etwas bringen und schuftet im verheißenen Schweiß seines Angesichts, ohne sich je Rast zu gönnen. Große Tropfen vom salzigen Harz des menschlichen Baumes kugeln ihm über die zarte Rinde, pardon, Haut, und, oh verfl...., verschmieren das Journal! Die Buchhalter-Ohren, worüber wie blecherne Wimpel rote und blaue Federhalter wehen, haben das verfl.... wahrgenommen, und plötzlich ragt der Chef auf vor dem Lehrling, wie weiland der Herr Wunderlampengeist vor Aladdin. Und mit Geist hat auch der vorgesetzte Kommentar zu tun: «So – verdienst du nun dein Brot angesichts deines Schweißes?»

Flum



Hundstags-Vision